

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 1

Artikel: Um unsern Oberkommandierenden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

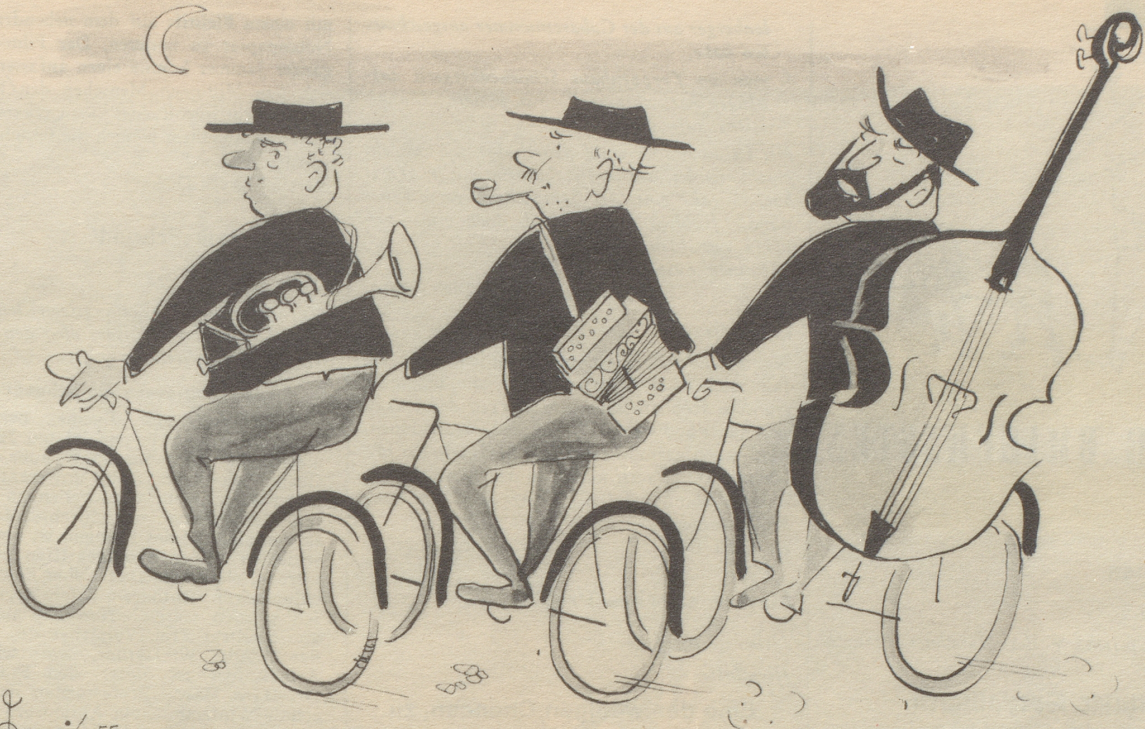
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Luggi 55
Kunin

Neujahrsmorgen

Um unsern Oberkommandierenden

Es war während des Wiederholungskurses im letzten Spätsommer. Wir fuhren über den Gotthard Richtung Tessin. Unser Zugführer hatte Anhalten und Austreten befohlen. Unser Lastwagen mit der angehängten FL-Funkstation (Baujahr 1940) stand am Wegrand. Wir rauchten eine Zigarette und schauten dem dichten Verkehr zu, der an uns vorüberzog.

Da stand plötzlich ein prächtiger offener Mercedes-Wagen, mit deutscher Nummer, vor uns. Sein Lenker schaute sich eine Weile aufmerksam unser Gefährt, den Camion und die beiden angekoppelten Zweirad-Protzen an.

«Funkstation, nicht wahr?», wandte er sich an unsern Leutnant – nach dem Inhalt der Frage und dem Ton der Fragestellung zu schließen ein offenbar im Militärischen durchaus erfahrener Mann. Unser Zugführer nickte.

«Ist aber eher eine alte Kiste!», tönte es da aus dem Mercedes zurück.

«Ist es wirklich», gab unser Leutnant etwas verärgert zurück, «sonst würde sie nämlich nicht ausgerechnet hier stehen!» Nach dieser nicht unbedingt ersprießlichen Ouvertüre ging das Gespräch zwischen unserm Zugführer und dem Deutschen über militärische Dinge weiter. Wir als gespannte Zuhörer.

«Na, sagens mal, wer is denn eigentlich Oberkommandierender des schweizerischen Heeres?», fragte der ausländische Gesprächspartner.

Daß wir zurzeit keinen solchen hätten und daß erst im Mobilmachungsfalle durch die Bundesversammlung aus den aktiven Heereseinheitskommandanten ein General gewählt werde, war die Antwort.

«Na also gut», kam es zurück. «Aber man weiß doch höhern Ortes etwa, wem von den jetzt kommandierenden Divisions- oder Korpsgenerälen im Kriegsfall das OKW anvertraut wird! – Wer wird es sein?»

Und prompt kam's zurück: «Das kann ich Ihnen mit dem besten Willen nicht sagen, jedenfalls – kein Gefreiter!» Über unsere Mienen ging ein genießerisches Schmunzeln! Der nordische Ferienreisende aber drückte aufs Gaspedal, fuhr ohne Gruß – nicht einmal einen militärischen – von dannen und ward nimmer gesehen. Di-do-di-di

Ein Vorschlag zur Güte

Nachdem soviel Leute Knoblauch-Kuren machen, sollte man die SBB-Wagen nicht mehr in Raucher und Nichtraucher einteilen, sondern in Knoblauch- und Nichtknoblauch-er. Fra

Spuk im Palais des Nations

Mitternacht. Der Portier macht die Runde. Da taucht vor ihm ein weißes Gespenst auf ... «Halt, wer da?» schreit er in den Saal. «Nur keine Angst», hallt es zurück, «ich bin der Geist des Geistes von Genf ...» bi

VELTLINER
'LA GATTA'

G. Mascioni & Cie.
Campascio GR

HOTEL HECHT
ST. GALLEN

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze

Preiswert, gut und rasch
Braustube Hürliemann
Bahnhofplatz Zürich